

VERSUS-Politik lädt ein zu

VORTRAG & DISKUSSION

Demokratie – Die perfekte Form bürgerlicher Herrschaft

Freie Wahlen werden amtlich als Kernstück der Demokratie geschätzt. In der Demokratie, heißt es, wird nicht einfach regiert – das Volk erteilt per Abstimmung den Auftrag zur Wahrnehmung der Staatsgeschäfte.

Weniger amtlich betrachten Politiker wie Wähler diese Veranstaltung ohne solche Ehrerbietung. Demokratische Politiker nehmen Wahlen nüchtern als Bedingung und Gelegenheit, auf Kosten der Konkurrenten an die Macht zu gelangen. Und mündige Bürger haben Wahlen längst als Schwindel durchschaut. Wählen gehen sie selbstbewusst ohne Illusionen, damit etwas zu „bewirken“ oder zu „verändern“.

Sowohl die hohe Meinung über die hehren Grundsätze demokratischer Machtausübung wie auch das abschätzige Urteil über die praktische Betätigung des Volkswillens übergehen allerdings, was das Institut der freien Wahlen tatsächlich leistet: Mit den Wahlkreuzen legitimiert sich immerhin eine Herrschaft, die sich auf ihre Unabhängigkeit von ihrer Basis – vom „Druck der Straße“ – viel zugute hält und von ihrer Freiheit regen Gebrauch macht. Und auch wenn es aufgeklärten Zeitgenossen „letztlich doch egal“ ist, von wem sie regiert werden; egal sollte es ihnen nicht sein, dass sie von ihrer demokratisch gewählten Herrschaft alle Lebensbedingungen serviert bekommen, mit denen sie praktisch zurechtkommen müssen.

Mittwoch, 05.06.2024, 19:00 Uhr

Café Gegendruck,
Fischergasse 2 Heidelberg

Bus 35 bis Haltestelle „Alte Brücke“

VERSUS empfiehlt:

GEGENSTANDPUNKT

Politische Vierteljahresschrift

1-24

2 Jahre Ukraine-Krieg:
Zwischenbilanz der Macher

Israels Gaza-Krieg und
„die Gefahr eines regionalen Flächenbrands“

Ernstfall für die Freundschaft zwischen der regionalen
und der globalen Supermacht

Imperialismus deutsch –
diesmal als Haushaltsfrage

Reform des Stabilitäts- und Wachstumspakts der EU –
für die europäische Zeitenwende

Die AfD im Höhenflug:
Wie deutsche Populisten das Volk agitieren

Hunderttausende demonstrieren *gegen* die AfD.
Für Demokratie. Für welche denn eigentlich?

Sollen **Taurus** in die Ukraine? Oder doch nicht wegen des dafür nötigen Einsatzes deutscher Soldaten? Oder doch, und gleich noch europäische NATO-Soldaten dazu? Das sind die Fragen, die europäische Politiker sich mittlerweile stellen. Das *Recht* dazu haben sie, weil die Hoheit über kriegerisches Töten und Zerstören zu ihren demokratischen Kompetenzen gehört. Den *Bedarf* an Abwägung haben sie, weil ihr Interesse an der Auslagerung von Opfern und Verwüstungen in ihrem Stellvertreter-Krieg weiter groß ist. *Warum* wälzen sie inzwischen trotzdem Optionen, direkt als Kriegspartei vor Ort einzusteigen? Das muss an der Bilanz liegen, die sie über das heldenhafte Wüten dort, seinen Nutzen, seine Perspektiven, also ihre Regie darüber ziehen.

Soll die **Schuldenbremse** bleiben, weil sie für deutsche „*Sparsamkeit*“ und „*Haushaltsdisziplin*“ steht? Oder doch nicht, weil sie „*nötige Investitionen in die Zukunft*“ behindert? Solche Fragen stellen sich deutsche Politiker – zwar nicht wirklich *solche*, denn an diesen Sprechblasen ist alles falsch, dienen sie doch bloß der demokratischen Wirkung auf den Bürger, der sich mit seiner Alltagsvernunft in die Alternativen den Haushalt und die Schulden des Staates einfühlen soll. Tatsächlich dreht sich Haushaltskontroverse um den imperialistischen Aufbruch Deutschlands, zu dem es definitiv keine Alternative mehr geben soll: um den Aufbau einer neuen militärischen Macht und die Bewahrung ökonomischer Macht auf neuen Feldern der Konkurrenz mittels und zwecks überragender

deutscher Finanzmacht.

Ist **Antisemitismus** dasselbe wie Israelkritik? Oder doch nicht ganz, und Israelkritik ist bloß dasselbe wie Antisemitismus? Fragt die deutsche Öffentlichkeit anlässlich des Gazakrieges. In jedem Fall – so die verpflichtende Antwort – verbietet sich speziell für ‚uns Deutsche‘ jede Kritik an Israel und seinem Recht zu diesem Krieg. Die Gewaltorgie selber ist bequemerweise vollständig in den Händen der israelischen Kriegs- und ihrer amerikanischen Schutzmacht, die das Geschehen – wie sie auf die eine oder andere Weise demonstrieren – auch auf Basis ihrer kombinierten atomaren Abschreckungsmacht souverän beherrschen.

Soll man die **AfD** verbieten, weil sie undemokratisch ist? Oder doch nicht, weil ihr das bestätigen würde, dass alle anderen undemokratisch sind? Das fragen sich Politik, Öffentlichkeit und ein Großteil des Volkes angesichts von AfD-Erfolgen und Plänen zur „*Remigration*“, die sogar die regierende Ausländer-raus-Politik überbieten. Weniger interessiert demokratische Politiker und ausgewählte Bürger, worin die Systemopposition der AfD besteht. Das würde die einen ja nur dabei stören, eine unliebsame Konkurrenz loszuwerden, und die anderen bei ihrer Empörung über diesen demokratischen Außenseiter, die weder von der herrschenden Politik, noch von deren populistischer Alternative etwas wissen will.

Genügend unerfreuliche Anlässe also wieder einmal zur Kritik an den herrschenden Verhältnissen.

Bestellbar über den GegenStandpunkt-Verlag:

www.gegenstandpunkt.com, gegenstandpunkt@t-online.de, Tel. 089-2721604

oder im

Buchhandel

Stuttgart: Steinkopf; P&B press+books (Hbf.); Eckert.

Esslingen: ProvinzBuch.

Tübingen + Reutlingen: Osiandersche Buchhandlung.

Bahnhofsbuchhandlungen Tübingen, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim